

Auf einstimmigen Beschluß der letzten ordentlichen Verbandsversammlung wird also das Wochenendtreffen völlig gleichmäßig einmal im südlichen und einmal im nördlichen Teil des Verbandsbezirkles veranstaltet, damit die Anreise für die Mitglieder auf Sonntagstasche bequem ohne großen Zeitverlust geschehen kann.

Die ausgewählten Themen sind für uns gleich wichtig. Das erste wird uns in das große Gebiet der Literatur über die Volkswirtschaft einführen. Das zweite wird die Sorgen des Buchhändlers von heute und ihre Ursachen behandeln, aber auch versuchen, uns zu zeigen, wie diese zu beheben sind. Das dritte Thema wird davon handeln, daß der deutsche Schriftsteller keinen eigentlichen Raum mehr hat, in dem er seine Romane spielen lassen kann. Da aber manche Schriften heute wesentlicher sein können als ein guter Roman, werden auch diese einbezogen. Der bürgerliche Raum ist vollkommen zertrümmert, der Arbeiterraum beginnt etwas Ordnung zu bekommen, der politische Raum ist mit Abenteurern angefüllt, der soziale Raum ist parteipolitisch infiziert. Das Thema behandelt deshalb Schriften, die den deutschen Raum in Angriff nehmen und entsprechend neu ordnen, sei es in der Frage der Generation, der historischen Gesetzmäßigkeit, der sozialen Ordnung, der Berufsstände. Diese drei Themen werden uns in der Aussprache ernst und lange beschäftigen, uns vieles von neuen Gesichtspunkten aus sehen lassen. Deshalb geben wir den Aussprachen breiten Raum — im Gegensatz zu den KantatEVERsammlungen.

Die Kosten betragen in Bad Blankenburg RM 7.— zuzüglich 10 Prozent Bedienung, in Bernburg RM 7.— bis RM 8.75 zuzüglich Bedienung. Dafür wird geboten: am Sonnabend um 19 Uhr ein warmes Abendbrot (Fleischgang mit Salat und belegtes Brot), am Sonntag früh Frühstück (Kaffee, Tee oder Kakao mit Brot, Brötchen, Butter, Marmelade und ein Ei), Mittagessen (Suppe, Fleischgericht, Gemüse, Kartoffeln, Nachtisch) und Logis. Beide Orte liegen in so reizender Umgebung, daß auch diese eine Anziehungskraft auf unsere Mitglieder ausüben sollte. Am Sonnabend nachmittag werden die früh Eintreffenden in Bad Blankenburg einen Ausflug nach der Ruine Greifenstein unternehmen, am Sonntag nachmittag wandern wir in das Schwarzatal.

In Bernburg wird Sonnabend nachmittag die Papierfabrik, das Museum und die Stadt besichtigt, Sonntag nachmittag eine Dampferfahrt auf der Saale unternommen.

Es wird wieder um zahlreichen Besuch gebeten. Es sind nicht nur Mitglieder mit ihren Damen, sondern auch leitende und ältere Angestellte unserer Mitglieder willkommen. Anmeldungen mit Angabe über die Zeit der Ankunft und die Zahl der Teilnehmer sind für Bad Blankenburg (Thüringen) sofort an Herrn Buchhändler Otto Marx, Rudolstadt, für Bernburg in Anhalt sofort an Fa. Paul Böttger, Bernburg, Kaiserstraße 1a, zu richten.

**Der Vorstand des Sächsisch-Thüringischen Buchhändler-Verbandes.**  
Friedrich Reinecke, Vorsitzender.

**Eine deutsche Buchausstellung beim Internationalen Neuphilologenkongress in Paris Ostern 1931.** — Die seit einem Jahr in Paris bestehende Deutsche Akademisch-Pädagogische Vermittlungsstelle (Office Universitaire Allemand en France) läßt es sich neben ihren übrigen mannigfaltigen Aufgaben auch angelegen sein, den deutschen Unterricht in Frankreich zu unterstützen. Sie arbeitet zu diesem Zwecke besonders mit der Vereinigung der französischen Deutschlehrer, der »Ligue d'Etudes Germaniques« zusammen und besorgt hierfür bereits 30 Lichtbildvorträge, die sie durch die Auslandsabteilung des Deutschen Bildspielbundes vermittelt erhielt, außerdem verfügt die Deutsche Akademisch-Pädagogische Vermittlungsstelle über etwa 100 Aufnahmen auf Sprechplatten, die nach Auswahl von Herrn Vektor Dr. Drach durch die Deutsche Akademie, München, zur Verfügung gestellt wurden. Die Lichtbildvorträge behandeln erdkundliche, geschichtliche, literaturgeschichtliche, musikalische und allgemein kulturkundliche Stoffe. Die Sprechplatten umfassen Musik, Prosa, Melodramatisches und allgemeinen Sprachunterricht. Das gesamte Material wird dauernd benutzt, und viele Nachfragen danach müssen häufig für später zurückgestellt werden.

Es wird auf diese Tätigkeit deshalb eingegangen, weil die Buchausstellung, von der im folgenden kurz berichtet werden soll, daraus hervorgegangen ist. Auf dem Internationalen Neuphilologenkongress wurde von Herrn Professor Ravizé, Vizepräsident der »Ligue d'Etudes Germaniques« ein Generalreferat über das Thema: »Bibliothèques circulantes, échanges de publications, fonds de clichés« gehalten. In diesem Bericht kam der Vortragende ausführlich auf die erwähnte Zusammenarbeit der Ligue d'Etudes Germaniques mit dem Office Universitaire Allemand zu sprechen.

Um diesen Vortrag gewissermaßen illustrieren zu können, hatte sich die Kongressleitung kurz vorher an die Deutsche Akademisch-Pädagogische Vermittlungsstelle mit dem Ersuchen gewandt, bei der

gleichzeitig stattfindenden französischen Buchausstellung das betreffende Material auszustellen. Diesem Ersuchen wurde gerne Folge geleistet. Bei der Vorbereitung ergab sich nun, daß in dem Rahmen des einzurichtenden Standes noch mancherlei anderes untergebracht werden könnte und müßte. Es wurde die Verbindung aufgenommen mit der Auslandsabteilung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig und der Deutschen Akademie zu München, wie mit einigen Verlegern direkt. Wider Erwarten lief eine große Zahl bejahender Antworten ein und als bereits zu überblicken war, daß auf jeden Fall genügend Material zusammenkäme, entschloß sich der Leiter der Deutschen Akademisch-Pädagogischen Vermittlungsstelle, tatsächlich eine kleine Buchausstellung zu veranstalten. Obwohl nur noch 14 Tage bis zur Eröffnung des Kongresses zur Verfügung standen, kam doch so viel Material zusammen, wie es nicht erwartet worden war.

Kosten waren bisher nicht entstanden, außer was den Transport der Bücher betrifft, Kosten entstanden auch weiterhin nicht. Trotzdem kann wohl mit Berechtigung gesagt werden, daß sich die improvisierte Ausstellung sehen lassen konnte. Für den Ausschmuck hatte die Vertretung der Deutschen Reichsbahn viel schönes Material (Plakate, Prospekte, Karten usw.) zur Verfügung gestellt.

Die Ausstellung fand in dem größten hierfür geeigneten Saal der Sorbonne statt und es war ihr der beste und größte Platz eingeräumt worden: die ganze Katheder-Wandfläche und die erste Reihe. Dort wurde nun das vorhandene Material, etwa 350 Bücher, nach folgender Ordnung aufgestellt: Deutsche Sprachlehre, Deutsche Aussprachlehre, Deutsche Kulturkunde, Deutsche Literaturgeschichte, Deutsche Lesebücher, Märchen- und Jugendbücher, der Fremdsprachenunterricht in Deutschland, Landkarten, Lauttafeln, Kunstblätter.

Neben den französischen Ständen war der deutsche der einzige nichtfranzösische und wurde von den Kongreßteilnehmern äußerst stark beachtet. Die ausgelegten Prospekte fanden viele Liebhaber und es konnten zahlreiche Einzelauskünfte erteilt werden. Noch jetzt laufen nachträglich, auch aus dem übrigen Auslande, Nachfragen ein, die entsprechend verwertet und weitergeleitet werden. Es wurde außerdem angeregt, die Ausstellung im kommenden Winter in erweitertem Umfange an anderen französischen Orten zu wiederholen.

Alle Bücher verbleiben bei der Deutschen Akademisch-Pädagogischen Vermittlungsstelle, sei es als Geschenk, sei es gegen erleichterte Ankaufbedingungen. Sie konnte so die Grundlage zu einer Bücherei legen, die in ihren in allernächster Zukunft einzurichtenden neuen Räumen aufgestellt werden wird. Im Zusammenhang damit wird sie versuchen, eine Einrichtung zu treffen, die bisher in Paris fehlt: nämlich in ihren Räumen, die ja schon jetzt täglich im Durchschnitt von 40 Personen besucht werden, eine Ecke für Neuerscheinungen auf dem deutschen Büchermarkt zu schaffen. Es steht zu hoffen, daß der Plan in absehbarer Zeit durchgeführt werden kann.

Wenn auch die deutsche Buchausstellung auf dem Internationalen Neuphilologenkongress sicher kein bedeutendes Unternehmen gewesen ist, so hat sie doch bewiesen, daß auch mit bescheidensten Mitteln eine wirkungsvolle Propaganda für das deutsche Buch gemacht werden kann. Dank sei aber zum Schluß allen denen ausgesprochen, die zu diesem Erfolge beigetragen haben. GÖ.

**Aus Großbritannien.** — Der englische Buchrat hat die Woche vom 1. bis 6. Juni zur »Reisebuchwoche« bestimmt. Gleichzeitig hat der Buchrat Werbezettel, Verschlussmarken und Karten für den Sommer herausgegeben. Neben einer lesenden Dame steht auf der Marke oben »Books for Your Holidays«, und unten »Buy Early, Buy Plenty« (Kaufe früh und viel). Ein anderer Werbezettel in großem Format ist für Schaufenster und für Anschläge bestimmt und hat folgenden Text: »Holidays? Travel with Books« (Ferien? Reise mit Büchern). — Vier weitere Schaukarten des Buchrats werden an anderer Stelle beschrieben. Sie sind etwa 30 zu 29 cm groß, in Vierfarbendruck ausgeführt und zum Aufhängen und zum Aufstellen eingerichtet. Die Karten, zunächst für das Sommergeschäft bestimmt, passen auch für andere Zeiten. Eine Karte hat die anziehende Aufschrift: »An jedem Tage hat irgendeiner seinen Geburtstag. Schenke Bücher.« Die Karten kosten das Stück 1 sh., die vier Karten zusammen 3/9 sh. postfrei.

Über die Sommer-Zeit, die am 19. April in Großbritannien einsetzte, schreibt der Publisher and Bookseller: Eine Stunde mehr Tag, also auch mehr Zeit, nach der Tagesarbeit sich im Freien zu tummeln. Man wird sich mit Sport und Spiel beschäftigen und mit Gartenarbeit, daher kommen für diese Lichtstunde Gartenbücher in Frage, die man anbieten muß. Auch das Lesen als solches wird bei vielen mehr zu seinem Recht kommen als in Zeiten, in denen man diese »geschenkte Stunde« nicht kannte. Daher erwartet der großbritannische Buchhändler, daß ihm die Sommerstunde Geschäfte bringen wird. — Publishers' Circular untersuchte, welche Größe für die